

## Der Lachs im Wappen

Im Gegensatz zum Adel und zu Städten brauchten Dörfer früher kein Wappen – sie waren ja einfach Siedlungen, die einem Fürsten oder einem Kloster untertan waren, keine selbstständigen Rechte besaßen und keine Verträge besiegeln mussten. Erst im ausgehenden Mittelalter wurden Wappen für Dörfer Mode.

Das erste Neuhauser Wappen, ein nicht sehr naturgerecht dargestellter springender Salm, stammt von 1569. Die Lachsfischerei war für Neuhausen ein bedeutender Broterwerb, vermutlich im Nebenamt, da Lachse nicht das ganze Jahr gefangen werden konnten. Ebenfalls wichtig war der Gütertransport – am Rheinfall mussten die Frachtkähne entladen und die Ware auf dem Landwege nach Schaffhausen geführt werden, wo sie wieder auf Kähne umgeladen werden konnte.

Das Ende für den Lachs am Rheinfall kam 1914 mit dem Bau des Kraftwerks Laufenburg. Aber schon 1822 hatte Neuhausen sich für das heutige Gemeindewappen entschieden. 1949 gab es zwar Diskussionen, wieder zum springenden Salm zurückzukehren, aber Neuhausen blieb bei Kleeblatt und Rebmesser. Und heute? Der Lachs ist vorderhand Geschichte, aber auch das Rebmesser hat kaum mehr eine Bedeutung für unser Dorf (auch wenn sich der junge Rebbauverein bemüht, den Rebbau nicht gänzlich in Vergessenheit geraten zu lassen). Und der Rheinfall kommt kaum in Frage, nachdem ein mutloser Einwohnerrat auf Antrag eines mutlosen Gemeinderates den Neuhauser Anteil dem Kanton überlassen hat.

Jakob Walter